

5. **D**ie Schönheit einer Druckschrift beruht nicht auf errechneten Formen, sondern folgt dem Rhythmus belebter Gestaltung. Wenn auch der handschriftliche Duktus für die Druckschriftgestaltung nicht maßgebend sein soll, so unterstützen doch die aus der Handschrift stammenden Buchstabenansätze die Überleitung von Form zu Form, welche das Auge verlangt.

6. **E**in Verzicht auf die ererbten reichen Schriftformen bedeutet Ausdrucksbehinderung und geistige Verarmung. Solange nicht veränderte Arbeitsmethoden und daraus sich ergebende, anders geartete Verständigungsmittel uns dazu zwingen, können wir von unseren noch allgemein gültigen Schriftformen nicht abweichen.

7. **D**ie vorliegende, neue deutsche Schrift beweist durch Schönheit und Logik ihrer konstruktiven Formung, daß der heutige Stilwille nicht nur einseitig bei lateinischen Groteskschriften liegt, sondern auch im Formenkreis des überlieferten gotischen Schriftcharakters gültig ausgeprägt werden kann.

8. **S**olange wir uns nicht über die wissenschaftlichen und künstlerischen Grundgedanken für eine fruchtbare Schriftreform einig geworden sind, kann durch ästhetische Auffassung Einzelner kein Schriftcharakter als Ausdruck unserer Zeit proklamiert werden.

Gesetzt aus der Wiegendruck-Wechschrift der Schriftguß A.-G. vorm. Brüder Butter, Dresden-N.
